



Trotz des Einbruchs im zweiten Turnier mit den siebten Platz erreichten die Sunny Girls am Ende der Saison den vierten Platz.

Auf und ab im Jazz- und Modern Dance

Die Ligasaison aus sachsen-anhaltinischer Sicht

Kaum ist es Sommer, ist die Ligasaison der JMD-Tänzer auch schon beendet. Hinter den jungen Damen der Formationen aus Sachsen-Anhalt liegt eine anstrengende, interessante und auch erfolgreiche Saison – Grund genug für einen kleinen Rückblick.

Das Land Sachsen-Anhalt stellt mit sechs JMD-Mannschaften im Wettkampfbereich nur eine Minderheit im Ligabereich Süd/Ost II dar. Das mag an der fehlenden Begeisterung der meisten Vereine an dieser Wettkampftart liegen, denn die sechs Mannschaften kommen aus nur zwei Tanzsportvereinen des Landes. Angefangen hat alles vor rund 15 Jahren im TC Schwarz-Silber Halle. Die erste Jazz- und Modern Dance-Mannschaft wurde dort gegründet – von Sabine Herrmann, die nun Cheftrainerin in der TSA des SV Blau-Weiß Könnern, dem zweiten aktiven JMD-Verein im LTVSA, ist. In diesen beiden Vereinen wird Jazz- und Modern Dance jedoch so aktiv betrieben und beworben, dass die JMD-Mitgliederzahlen von Jahr zu Jahr steigen. Beide Vereine wollen im nächsten Ligajahr je eine Mannschaft mehr auf das Turnierparkett bringen. Das ist vor allem durch den Enthusiasmus der Trainerinnen möglich, die in „ihren“ Sport viel Zeit investieren. Und so wundert es wohl kaum, dass die neu gewählte Ligabeauftragte für den gesamten Bereich Süd/Ost (Sachsen-Anhalt, Sachsen,

Thüringen und Hessen) ab Herbst, Stefanie Müller-Heise, Trainerin und Tänzerin beim TC Schwarz-Silber Halle, aus einem sachsen-anhaltinischen Verein kommt.

Oberliga

„DanceArt“ (TC Schwarz-Silber Halle) vertritt den Landesverband am längsten im Ligasport. Teilweise sind die Damen von Beginn an dabei, andere ziehen vor allem wegen des Studiums nach Halle und bereichern so das Oberliga-Team. Auf dem Papier sind die Plätze in diesem Jahr eindeutig vergeben worden. DanceArt konnte mit ihrer Choreographie zu der Musik des Tanzfilms Pina überzeugen, aber nicht an den Absteigern aus der Regionalliga vorbeiziehen. „ArtInspiration“ aus Wilsdruff holten sich alle Einsen, dahinter lagen jedoch mit 14 von 20 möglichen Zweien eindeutig die Tänzerinnen aus Halle. Da die Oberliga mit acht Teams nicht stark besetzt ist, darf in diesem Jahr nur das erste Team aufsteigen,

auf den Abstieg des letzten Teams wurde sogar ganz verzichtet. Auch wenn es in diesem wieder nicht zum Aufstieg in die Regionalliga gereicht hat, sind die Tänzerinnen stolz darauf, eine Spitzenposition vorweisen zu können.

Verbandsliga

Wer in die Oberliga aufsteigen will, muss in der Verbandsliga beginnen. Dort findet man zwei weitere Teams aus Sachsen-Anhalt. Die „SunnyGirls“ aus Halle nehmen ebenso wie „Vis á Vis“ aus Könnern schon seit „Kindertagen“ an JMD-Turnieren teil. Beide Mannschaften haben fast gemeinsam den Weg von der Kinderliga über die Jugend bis in die „Erwachsenen“-Liga bestritten. Und beide Teams tanzten in diesem Jahr eine Saison, in der es auf und ab ging. Für „Vis á Vis“ war das Erreichen des großen Finales beim ersten Turnier der Sai-

>>



Vis à Vis belegte Platz neun in der Abschlusstabelle der Verbandsliga Süd-Ost 2. Foto: privat

son in Wilsdruff ein kleiner Erfolg, die „SunnyGirls“ hingegen waren mit dem fünften Platz eher unzufrieden. Beim zweiten Turnier in Döbeln kam es noch schlimmer: „Vis à Vis“ konnte und wollte mit dem neunten Platz nicht zufrieden sein, ebenso wie die „SunnyGirls“, für die es plötzlich nur noch Platz sieben war. Vor dem Heimturnier in Halle wurde fleißig trainiert und weiter an der Choreographie gefeilt. Für die „SunnyGirls“ zahlte sich das Training aus, und dank einem klein wenig Glück in der Wertung schafften sie mit dem dritten Platz den Sprung aufs Treppchen. „Vis à Vis“ musste sich wieder mit dem neunten Platz zufriede-

den geben. Das letzte Turnier der Saison fand in Bernburg statt, ausgerichtet von der TSA des SV Könnern. Das Wetter war hervorragend, die Halle voll und damit natürlich das Team motiviert. Die Könnerner Tänzerinnen kämpften sich zurück auf den siebenten Platz. Erneut das Finale zu erreichen war toll für „Vis à Vis“, dann aber mit durchweg besseren Platzziffern als Sieben doch nur den siebenten Platz zu belegen ein kleiner Wehmutstropfen. Im Durcheinander der Platzziffern fanden sich „Vis à Vis“ dann am Ende der Saison auf dem neunten Platz wieder – aber mit viel Luft nach oben für nächstes Jahr.

Für die „SunnyGirls“ hieß es am letzten Turniertag noch mal kämpfen um Platz drei. Im direkten Duell gegen „Apamea“ aus Gera war bereits vor dem Turnier klar: wer in Bernburg vorne liegt, belegt in der Liga auch Platz drei. Und es hätte kaum spannender werden können: Beide Mannschaften hatten bei der Wertung nur zwei dritte Plätze, beide hatten auch einen siebenten Platz. Apamea konnte sich jedoch auch zwei vierte Plätze ertanzen und lag somit vor den halleischen Tänzerinnen. Die „SunnyGirls“ waren ein bisschen enttäuscht, den dritten Platz aus dem Vorjahr nicht verteidigen zu können. Aber das Team bewies



Auf dem Ligaturnier in Bernburg aufgenommen: hinten links "Vis à Vis", vorne links "Viva la dance" (beide TSA des SV Blau-Weiß Könnern), hinten rechts "SunnyGirls", vorne rechts "DanceGirls" (beide TC Schwarz-Silber Halle). Foto: privat

nach dem enttäuschenden Start Kampfgeist und wird sicher im nächsten Jahr wieder angreifen.

Jugendverbandsliga

Mit zwölf Mannschaften ist die Jugendverbandsliga Süd/Ost II gemeinsam mit der Verbandsliga Süd/Ost I die stärkste Liga des Gebiets Süd/Ost. Zu sieben Mannschaften aus Sachsen und vier Teams aus Thüringen gesellen sich die „MagicGirls“ vom TC Schwarz-Silber Halle. Im letzten Jahr waren die jungen Tänzerinnen zum ersten Mal in der Jugendverbandsliga dabei, und mit dem Erreichen des zehnten Platzes von 13 Formationen zwar „ganz froh, nicht Letzter zu sein“, aber auch nicht zufrieden. Dieses Jahr sollte es weiter nach vorne gehen. Dafür haben die Mädchen hart trainiert – und das zahlte sich aus. Ein geteilter achter Platz im ersten Turnier war doch schon ein Anfang zum Erfolg. Die Mannschaft steigerte sich kontinuierlich über die Saison. Beim zweiten Turnier belegten die „MagicGirls“ schon „ganz alleine“ den achten Platz, es folgte ein geteilter siebter Platz und am Ende der Saison sogar ein geteilter sechster Platz. Man könnte spaßeshalber sagen, die Saison hätte ruhig noch ein paar Turniere mehr haben können. Wer weiß, welche Plätze die Mädchen sich dann erkämpft hätten. Die Mission „besser sein als im Vorjahr“ war geglückt und die „MagicGirls“ können zufrieden auf die vergangene Saison blicken.

Kinderliga

In der Liga der Jüngsten sind die Länderrhoheiten im Bereich Süd/Ost zwei recht gleichmäßig verteilt: Sachsen-Anhalt und Thüringen stellen je zwei Teams, Sachsen drei. „Viva la dance“ (Könnern) und die „DanceGirls“ (Halle) waren schon im letzten Jahr dabei.

„Viva la dance“ begann die Saison wie im Vorjahr auf Platz fünf. Danach ging es 2011 bergab und das Team wurde im Vorjahr nur Siebte. Dieses Jahr sollte es nicht so sein. Mit konstanter Leistung tanzten sich die Könnerner durch die Saison und belegten nach drei fünften Plätzen beim letzten Turnier in Bernburg sogar Platz vier.

Die „DanceGirls“ wählten dieses Jahr einen Tanz im Dreivierteltakt. Dieser ist schwer zu vertanzen und deshalb auf JMD-Turnieren eher selten zu hören. Diese Wahl brachte den Mädchen erst einmal kein Glück. Die Ligaersten der Saison 2011 fanden sich auf dem dritten Platz wieder. Dass



Die erfolgreichste Mannschaft des Landes: DanceArt, Platz zwei in allen Turnieren der Oberliga Süd-Ost 2.

die Tänzerinnen Kämpfernaturen sind, stellen sie eindrucksvoll unter Beweis: beim zweiten Ligaturnier holten sie vier von fünf Einsen. Das „Heimturnier“ in Halle brachte den Mädchen nicht das erhoffte Ergebnis; sie belegten Platz zwei. In Bernburg gewannen die „DanceGirls“ wieder. Am Ende ging es um eine Platzziffer, die die „DanceGirls“ auf den zweiten Platz brachte. Wie knapp die ganze Saison war, zeigt die Verteilung der Plätze in den vier Turnieren. Die „DanceGirls“ bekamen von den Wertungsrichtern insgesamt zehn Einsen, „Salut“ (Gera), die Ligagewinner nur sieben, und beide Teams gewannen nur zwei Turniere. Das Kopf-an-Kopf-Rennen machte die gesamte Saison jedoch spannend und aufre-

gend, die Kinder können zufrieden sein. Außerdem sind die ersten drei Teams der Kinderliga für das Qualifikationsturnier zur Weltmeisterschaft im November in Frankfurt nominiert – und die „DanceGirls“ sind dabei.

Insgesamt war es für die Formationen des LTVSA eine sehr gute Saison. Die verhältnismäßig kleine sachsen-anhaltinische Delegation mischt kräftig im JMD-Sport mit und tanzt sich in ihren Ligen nach vorne. Vielleicht entscheiden sich mehr Vereine, Mannschaften in den Ligabetrieb zu entsenden, aber falls es nicht so sein sollte, kann das Land weiter auf starken Nachwuchs aus Halle und Könnern vertrauen.

Jette Schimmel



Das einzige TVSA-Team in der Jugendverbandsliga Süd-Ost 2: Die Magic Girls (Platz acht). Fotos: privat